

„Innenstadtforum Brandenburg“

3. Treffen der Arbeitsgruppe am 07.05.2004 im Rathaus Frankfurt (Oder)

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch Herrn P. Edelmann, Beigeordneter für Wirtschaft, Stadtentwicklung, Bauen und Umweltschutz der Stadt Frankfurt (Oder)
2. Stand der Vorbereitung der zweiten öffentlichen Forumssitzung „Wirtschaftsstandort Innenstadt-Wege zu einer attraktiven Mitte“ am 03. Juni 2004 in Cottbus (hierzu erhalten Sie beiliegend den aktuellen Stand des Veranstaltungsprogramms)
3. Vorschlag für eine Geschäftsordnung und Beitritterklärung für die Arbeitsgemeinschaft Innenstadtforum Brandenburg (Entwürfe liegen diesem Schreiben als Anlage bei) sowie Diskussion des Verfahrens mit Gründungsformalien, Mitgliedschaft, Finanzierung und Wahl eines Vorstands
4. Vorbereitung der dritten öffentlichen Forumsveranstaltung im Herbst in Fürstenwalde, Thema: „Kulturstandort Innenstadt – Wege zu einer attraktiven Mitte“
5. sonstiges

Protokoll

Ort: Rathaus Frankfurt (Oder), Marktplatz 1

Uhrzeit: 10:00 bis 12:00 Uhr

Moderation: Herr Dr. Baatz Stadtkontor GmbH

Teilnehmer: siehe Teilnehmerliste

Am 2. Treffen der Arbeitsgruppe „Innenstadtforum Brandenburg“ nahmen 24 Vertreter von Städten und ihren Sanierungsträgern, von Ministerien sowie Wirtschafts- und Berufsverbänden teil (siehe Teilnehmerliste).

TOP 1

Nach **Begrüßung der Anwesenden** beschreibt **Herr Edelmann, Beigeordneter für Wirtschaft, Stadtentwicklung, Bauen und Wirtschaft der Stadt Frankfurt (Oder)** die Situation in der Innenstadt von Frankfurt (Oder). Die Frankfurter Innenstadt wurde 1999 als Sanierungsgebiet „Ehemalige Altstadt Frankfurt (Oder)“ förmlich festgelegt und steht damit im Focus der Stadtentwicklung. Zusätzlich wurde die Innenstadt in das ZiS-Programm aufgenommen. Insgesamt konnte durch diese Maßnahmen die Attraktivität der Innenstadt – vor allem städtebaulich - erhöht werden.

Im Jahr 2000 wurde von engagierten Frankfurtern aus unterschiedlichen Interessengruppe (Gewerbtreibende, Unternehmen, Vereine, Verbände, Institutionen und Privatpersonen) die IGIS Interessengemeinschaft Innenstadt e.V. gegründet. Beispielsweise durch die Organisation von Veranstaltungen soll die Anziehungskraft der Innenstadt erhöht werden.

Großes Problem der Stadt Frankfurt (Oder) ist die stark rückläufige Bevölkerungsentwicklung. Während 1989 noch 86.000 EW in Frankfurt (Oder) lebten, waren es 2003 nur noch 66.340. Prognosen für das Jahr 2015 gehen von 60.000 EW aus. Etwa 6.000 Wohnungen in der Stadt stehen leer, obwohl bereits 1.000 vom Markt genommen wurden. In den nächsten 3 Jahren sollen jährlich weitere 1.000 Wohnungen abgerissen werden.

TOP 2

Anschließend stellt **Herr Dr. Baatz** den **Stand der Vorbereitungen der zweiten öffentlichen Forumssitzung „Wirtschaftsstandort Innenstadt – Wege zu einer attraktiven Mitte“**, die am 03. Juni 2004 im Anschluss an die Preisverleihung des MSWV in Cottbus stattfindet, vor. Die Arbeitsgruppe einigt sich darauf, dass die Gründungs- und Mitgliederversammlung der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft „Innenstadtforum Brandenburg“ statt um 16:00 Uhr bereits in der Mittagspause d.h. nach der Preisverleihung und vor Beginn der zweiten öffentlichen Forumsveranstaltung durchgeführt wird.

Der **Tagesordnungspunkt 3, der sich mit den Gründungsformalien, Geschäftsordnung, Finanzierung etc. der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft** Innenstadtforum beschäftigen soll, wird an dieser Stelle mitbehandelt. Das Vorziehen der Gründungsversammlung an eine exponiertere Stelle des Veranstaltungsprogramms setzt voraus, dass die Gründungsversammlung ein Erfolg wird. Hierzu müsste sichergestellt werden, dass eine ausreichende Anzahl von Städten bis zum 03. Juni eine unterzeichnete Beitrittserklärung vorlegen. Die Stadt Fürstenwalde hat bereits eine unterschriebene Beitrittserklärung dabei. Die anwesenden Städte sehen unterschiedlichen Bedarf, den Beitritt zunächst in der Stadtverordnetenversammlung oder dem Hauptausschuss abzustimmen.

Die in § 11 (Finanzierung der Arbeitsgemeinschaft) der Geschäftsordnung getroffene Kategorisierung und Höhe der Beiträge wird von allen Anwesenden akzeptiert. Auf Nachfrage sagt Herr Bussmann noch einmal zu, dass die Finanzierung des Beitrages, wie er in § 11 der Geschäftsordnung benannt ist, aus der Öffentlichkeitsarbeit der Sanierungsprogramme (gem. B.2) im Rahmen des üblichen Kontingents erfolgen kann. Er wird dies auch entsprechend mit dem LBVS abstimmen.

Das anschließend abgefragte Stimmungsbild ergibt, dass alle anwesenden Städte dem Arbeitsgemeinschaft beitreten wollen und davon ausgehen, bis zum 03. Juni eine unterschriebene Beitrittserklärung abgeben zu können.

Der vorgelegte, bzw. mit der Einladung verschickte Entwurf der Geschäftsordnung wird nach Diskussion in der Arbeitsgruppe in § 6 verändert, so dass der Vorstand nun zwei Vertreter hat. In § 5 wird Satz drei gestrichen, da er im Widerspruch zu § 9 steht. Das bedeutet, dass nicht die Mitgliederversammlung über die Aufnahme neuer Mitglieder entscheidet, sondern der Vorstand, soweit es sich nicht um Städte des Landes Brandenburg handelt, die automatisch mit Unterzeichnung der Beitrittserklärung Mitglied werden.

Herr Zeidler (LBVS) informiert in einem kurzen **Zwischenbericht zum Wettbewerb des MSWV „Attraktiver Standort Innenstadt“**, dass insgesamt 63 Beiträge aus 40 Städten eingereicht wurden und die Jury in dieser Woche über die Preisträger entschieden hat. Die Preisträger werden schriftlich informiert. Bei der Preisverleihung in Cottbus sollen 24 Arbeiten (die Preisträger und die mit Anerkennung ausgezeichneten Beiträge) ausgestellt werden. Die Ausstellung soll später durch einzelne Städte wandern. Nach dem 03. Juni wird auch eine Broschüre zur Dokumentation des Wettbewerbs herausgegeben.

Herr Bussmann berichtet von den **neuesten Trends zur Kürzung der Städtebauförderung** auf Bundesebene, die vor allem aus zwei Punkten resultieren:

1. Die pauschalen Kürzungen aus dem Koch-/Steinbrück-Papier betreffen auch die Städtebauförderung und führen zu einer ca. 10%igen Reduzierung der Mittel.
2. Die alten Bundesländer drängen darauf, ihren Anteil an der Städtebauförderung (insbesondere im S-Programm) zu erhöhen.

Gerade vor diesem Hintergrund wird die Gründung der Arbeitsgemeinschaft „Innenstadtforum Brandenburg“ auch vom MSWV sehr begrüßt.

TOP 4

Die konkrete **Vorbereitung der dritten öffentlichen Forumsveranstaltung unter dem Titel „Kulturstandort Innenstadt – Wege zu einer attraktiven Mitte“**, die nach Aussage von Herrn Reim in der im Zentrum gelegenen Kulturfabrik Fürstenwalde stattfinden soll, wird auf das nächste Arbeitsgruppentreffen verschoben. Den Anwesenden fallen spontan zahlreiche Kulturprojekte ein, die in der Innenstadt wirken. Dazu gehören die Kulturfabrik in Fürstenwalde, Kinoprojekte in Luckenwalde, Letschin und Werder, der Oderspeicher in Frankfurt (Oder) und die Kulturfakultät der Europauniversität. Zahlreiche Ansätze aus den Wettbewerbsbeiträgen passen ebenfalls zu diesem Thema, wie Herr Zeidler anmerkt. Herr Bussmann schlägt vor, das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur bei dieser Veranstaltung einzubeziehen und weist auf die Arbeitsgemeinschaft soziokultureller Zentren hin. Befassen könnte man sich aus seiner Sicht darüber hinaus mit Fragen der Gewichtung von Museumsstandorten und dem Kreiskulturkonzept.